

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil **Nürnberg**

Die Franken investieren und ziehen Gewerbe und Pendler an

Nürnberg belegt mit **108,3 Punkten Platz 16** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Nürnberg mit **57,8 Punkten auf Platz 11** und beim **Dynamikranking mit 50,6 Punkten auf Platz 24**. Wo Nürnberg punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Beim **Saldo aus Gewerbean- und abmeldungen** je 1.000 Einwohner liegt Nürnberg mit 4,4 Punkten auf Platz 8 (Durchschnitt: 3,2).
- Im Jahr 2005 arbeiteten je 100 Einwohner 18,8 Beschäftigte mehr in Nürnberg als dort wohnten. Mit diesem **Pendlersaldo** belegt Nürnberg ebenfalls den 8. Rang.
- Das **Arbeitseinkommen je Einwohner** lag 2005 bei 13.111 Euro. Damit kommt Nürnberg wiederum auf Platz 8. Der Schnitt aller untersuchten Städte betrug 11.678 Euro.
- Immerhin 14 Unternehmen haben ihr **Headquarter** in Nürnberg. Damit liegt die Frankenmetropole auf Platz 11.

Dynamikranking

- Die **Investitionsquote** stieg in Nürnberg um 1,6 Prozentpunkte. Die Investitionsquote ist die Differenz zwischen zwei absoluten Durchschnittswerten in Prozentpunkten. Da die Investitionsquote (kommunale Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben) von Jahr zu Jahr schwankt, werden nicht einzelne Jahreswerte, sondern die Durchschnittswerte der beiden Zeiträume 1999-2001 und 2002-2004 miteinander verglichen. Im Mittel aller untersuchten Städte sanken diese um -1,7 Prozentpunkte. Platz 4 für Nürnberg.
- Die **Einwohnerzahl** Nürnbergs ist zwischen 2000 und 2004 um 1,4 Prozent gestiegen. Damit liegt die Stadt auf Platz 13. Der Durchschnitt lag bei plus 0,3 Prozent.
- Der **Anteil Hochqualifizierter** an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Nürnberg nahm zwischen 2000 und 2005 um 1,5 Prozentpunkte zu, damit liegt die Stadt auf Platz 12. Unter Hochqualifizierten werden alle Beschäftigten mit FH-oder Hochschulabschluss zusammengefasst.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten nur 51 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Nürnberger Unternehmer der Stadt ein positives Zeugnis aus. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 60 Prozent Positivantworten. Platz 48 für Nürnberg.
- Der **Schuldenstand je Einwohner** lag 2005 bei 2.948 Euro. Damit kommt Nürnberg auf Platz 42, der Städte-Durchschnitt betrug 2.135 Euro.

Dynamikranking

- Die **Arbeitslosenquote** wuchs in Nürnberg zwischen 2000 und 2005 um 4,1 Prozentpunkte (Durchschnitt: 3,6 Prozentpunkte). Mit diesem Wert kommt Nürnberg auf Platz 33.
- Platz 38 belegt Nürnberg bei der **Realsteuerkraftentwicklung** zwischen 2000 und 2004. Dies ist die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch die Einwohnerzahl. Die Realsteuerkraft nahm um 11,7 Prozent ab, der Durchschnitt liegt bei minus 3,5 Prozent.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Nürnberg in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Nürnberg	108,3	16	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	15,5	12,5	9	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	13.111	11.678	8	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	960	850	14	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	14,6	12,5	15	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	14,9	16,0	19	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	59,0	56,1	11	München
Wirtschaft	Punkte	2004	9,0	7,5	9	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	30.785	29.880	20	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	42.513	34.632	12	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	4,4	3,2	8	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	2,3	1,5	18	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,4	7,5	27	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	58.596	58.101	20	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	37.070	35.505	37	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	98,4	96,7	21	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	11,5	11,9	26	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	18,8	10,5	8	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	14	12	11	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	51	60	48	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,7	7,5	11	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	7,3	8,2	19	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	107,4	100,0	18	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	9.446	11.557	11	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	29,5	29,5	30	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,5	2,5	24	Braunschw.
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.948	2.135	42	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	8,4	7,0	12	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	34,1	32	20	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	57,8	50,0	11	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Nürnberg in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlfahrt	Punkte	2000-2005	11,5	12,5	32	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	2,8	3,2	29	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-11,7	-3,5	38	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	12,7	12,5	24	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	4,1	3,6	33	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-2,9	-4,4	19	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	7,7	7,5	20	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	9,8	10,9	31	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	6,6	6,1	23	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	2,5	2,1	15	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,9	7,5	15	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	8,4	7,6	22	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	5,6	6,9	15	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-9,2	-7,3	25	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-2,2	-3,4	18	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,5	1,3	12	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-0,2	-0,2	30	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	1,4	0,3	13	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,3	7,5	15	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	2,4	2,9	21	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,0	2,0	21	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	578	803	20	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	6,5	0	6	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,5	2,5	29	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	326	75	36	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	1,6	-1,7	4	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	50,6	50,0	24	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de